

Saale-Zeitung.

Anzeigen... werbet die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg. folche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet...

Bezugpreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., vierteljährlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehl...

Nr. 164.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 6. April

1895.

Allgemeine Volksschule.

In der vom Pastor Mannau herausgegebenen Wochenschrift 'Die Hülfe' veröffentlicht der auf pädagogischem Gebiete als Autorität anerkannte Professor Rein...

Das gesammte Bildungswesen eines Volkes theilt sich naturgemäß in zwei große Gruppen: in die Erziehungsschulen und in die Fachschulen. Letztere sind notwendig, um den einzelnen Berufsständen tüchtige und geschickte Arbeiter vorzubilden...

Das Ziel der Erziehungsschule soll sein, eine gute Gemüthsart festzulegen. Davon können sich alle Volksgenossen, hoch und niedrig, arm und reich, das soll das Band sein, das sie alle umschließt, das zuerst geknüpft wird in der Erziehungsschule...

Diese Darlegungen, die schon an sich und für jedermann von Interesse sind, dürfen ganz besonders in Halle, wo man zur Zeit die Kantonskammer der Universität in Mitleidenschaft zieht...

unterdrückt wird, da schiefen leicht Eitelkeit und Selbstsucht, Stolz und Habgier ins Kraut. Die allgemeine Volksschule ist ein Mittel, den Gelehrten nach zu halten, daß vor alle Kinder eines Volkes...

Freilich, soll dieser Gedanke fest Wurzel schlagen in den Herzen der Kinder, so darf die Zeit des gemeinsamen Umgangs der gemeinsamen Schularbeit nicht zu kurz bemessen sein. Tiefere Geselle pflegen doch erst nach längerem Umgang sich einzuweisen und feste Gewohnheiten erst nach längerer Übung zu entstehen...

Selbstverständlich ist bei solcher Einrichtung kein Platz mehr für die sogenannten 'Vorschulen'. Sie sind im wesentlichen ein Erzeugniß der Eitelkeit und der Vorurtheile vermöglicher Eltern. Sie wollten ihre Kinder nicht zu kurz bemessen sein...

Was also Eitelkeit, Vornehmheit, Bequemlichkeit der Eltern gegen die Einrichtung der allgemeinen Volksschule vorbringt, das kann uns in keiner Weise erschüttern. Eher dürfte dies ein Einwand von pädagogischer Seite thun. Man hat nämlich eingebogen, daß die Kinder der verschiedenen Gesellschaftsklassen bei ihrem Eintritt ins schulpflichtige Alter sehr verschieden in ihrer geistigen Verfassung seien...

Zeit gefehlt! Aus der angegebenen Ursache der Verschiedenheit seien wir nur die Förderung ab die Ungleichheit der Vorbildung anzugleichen durch Errichtung von Volksschulkindergärten, die die physische Pflege und die psychische Entwicklung der Kleinen übernehmen an Stelle der Eltern...

Nachdem dann Professor Dr. Rein noch den Aufbau des Schulwesens in seinen vier Zweigen: Volksschulkindergarten, all-

gemeine Volksschule, besondere Erziehungsschulen (die oberen Klassen der Volksschulen, Fachschulen und Gymnasien) und spezielle Fachschulen, als einer, gefunden in der Kulturarbeit des Volkes liegenden und durch die gesellschaftlichen Bedürfnisse begründeten Gliederung...

Der Artikel schließt sodann mit dem folgenden warmen Appell an die in der Frage der allgemeinen Volksschule ausdauernde Arbeit: 'Reform oder Revolution' - von diesem Hintergrunde hebt sich auch die Frage der allgemeinen Volksschule ab...

Deutsches Reich.

J. Kiel, 5. April. In Marinekreisen wird hier erzählt, daß der Kaiser am Morgen kurz vor dem Tausch des Kaiserreiches IV. Klasse, 'L' an einen der Admirale die Frage gerichtet habe, ob er wohl ohne, welcher Name dem Schiffe belegen werden solle...

Bismarck über Kolonialpolitik.

Herr Bismarck hat in Friedrichshagen dieser Tage den Reichspräsidenten Hugo Föllmer zur Tafel geladen und sich im Laufe des Gesprächs über die nachliegenden Aufgaben der deutschen Kolonialpolitik ausgelassen: Die 'Köln. Zig.' berichtet hierüber:

Der Herr Reichspräsident ließ eingehend über die Verhältnisse der deutschen Kolonien, über Föllmers Expeditionen im Togogebiet, Kamerun und ins Innere von Neu Guinea, sowie namentlich über die Errichtung des Kaiserreiches und die Umbildung des schwebenden Oberlandes im Bismarckgebiet, was namentlich der höchsten Bodenhebung zwischen dem Himalaya und den Anden...

Ein Knigge von 1698.

Von Hans v. Gumpenberg.

Vor mir liegt ein wenig bekanntes Büchlein, betitelt: 'Schneide die Pflöcke fest' und Anno 1698 bei der Wittib Maria Magdalena Wächterin zu München gedruckt. Es besteht aus zehn Kapiteln und einer Menge von Paragraphen mit großer Anschaulichkeit über all das, was Anno 1698 in Deutschland als gute Sitten galt. Der Knigge von 1698 war Zeit und scharf seine Sittenvorschriften lateinisch: aber ein einziger Satz ist übertrag in die 'russische Mutter-Sprache'...

Bei der tonangebenden Bedeutung, welche die Jesuiten damals in der Volkserziehung und Vertretung der guten Sitten immer zu haben, handelt es sich aber keineswegs bloß um ein Werkchen bescheidenen Charakters, sondern um eine Schrift, welche wenigstens für ganz Süddeutschland und alle katholischen Länder, den gesellschaftlichen Zustand jener Zeit überaus bis ins einzelne charakterisiert.

Von den vielen Sittenvorschriften des Büchleins machen verschiedene an sich einen höchst originellen Eindruck, andere überliefert durch den schreibenden Geistes zu sein, was man heute für gute Sitten hält. Da heißt es z. B. im zweiten Kapitel, das mit dem Verhalten, bei unterschiedlichen weltlichen Begebenheiten: 'Solle man mit sich selbst nicht so laut singen, daß es von jemand gehört wird, noch auch mit den Füßen und Händen kläppeln und schlagen, damit man nicht für einen Föhnwind oder Trumelbläser angesehen und gehalten werde.' Man sieht: unsere Vorfahren lachten

sich die egoistischen Winststellungen Außersamer energisch vom Leibe zu haben. Und weiter: 'Solle man in Gegenwart anderer keineswegs in denen Zäunen stöhnen, noch mit denen selben schreien, weder mit einer anderen Sach also gurren, daß man mit solchem Geräusch anderen Leuten einen Irrwahn verursache.' Stehen wir da nicht bestännt vor unsern Vorfahren: wir, die wir gewohnt sind, in den feinsten Restaurants mit den leichtesten Zuhörschern vor aller Augen gemüthlich in den Zäunen zu stöhnen? Ferner lesen wir: 'Solle man mit laut hinstellen oder schreien, und beschleichen ist ohne gewisse Ursache vor anderen laut kuffen.' Vor zweihundert Jahren verlangte man demnach selbst von Kranken und Schlafenden die äußerste Selbstverhütung und Rücksichtnahme, und unmotivierter Sentimentalität mußte jeder fehr bei sich behalten. Wir nervösen Nachkommen könnten solche Schallbämpfungsmaßregeln noch um ein gut Theil nöthiger gebrauchen! Hüte dich, daß du dich in dem Spühen (beim Spiel) nicht zuviel erhebst, noch auch miter denselben zusehst: darselben wann du erbeigt bist, sollest du nit gleich hasten trinken, massen es sehr ungesund und gefährlich ist.' Also: man soll beim Spiel nicht streiten, aber wenn man schon streitet, so soll man sich wenigstens vor einem kalten Trank in den Neger hinein hüten. Welch eine bewundernswürdige Vereinigung von Moral und Hygiene stellt diese 'Pflöcke' dar! Ferner: 'Das Feuer zürchten, das Holz ab- und zumlegen gehört demjenigen, an der der Brennenere.' Heute würde sich der 'Vornommere' bedanken, als Heizer verwendet zu werden.

Es folgen eine Anzahl ähnlicher Vorschriften. 'Solle man mit dem Leibe anstreifen, und die Hüß nit über einander legen.' D ist entsetzlich ungeschickes ungeschickes Jahrhundert! Die Regel an den Händen solle man keineswegs in Gegenwart anderer abschneiden. Solches kann man heututage unter den feinsten Leuten sehen: ja es gilt jetzt in manchen Kreisen sogar für elegant, da man dabei die tadellose Keinheit der Nägel und die Beschaffenheit der Hand zeigen kann. 'In Aufhebung anderer' (vor den Augen anderer) solle man die Finger nit aufstreifen noch sonst in formlich voneinander spreizen.' Wer von uns verginge sich nicht gegen diesen Paragraphen? 'Mit dem Kopf solle man nit schielen, die Wangen

nit aufblasen, die Augen in Kopf nit schändlich herumdragen und das Maul nit unflüchtig kraupfen oder aufspringen.' War der gesellschaftliche Schönheitspunkt von 1698 nicht weit lebendiger und subtiler als der unierge? Trotzdem verließ derselbe nicht in das Leben aus einer fohlenen Körperpflege, wie eine andere Vorschrift zeigt: 'Die Zähne und Hieb sollen verschie, jedoch ohne Jarlichkeit gehalten werden.' Viel Mühe und Kopfzerbrechen mochte unsere Vorfahren die Verolung von Paragraph 20 bestallen Kapittel machen, welcher ihnen sogar verpöht, welches Gesicht sie in guter Gesellschaft zu zeigen hätten. Solle man kein einblinderisches, unfälliges, ernsthaftes, trauriges, unterwürdiges, unbehägliches, noch sonst verdrängtes Gesicht machen, sondern solches solle allseitig still, sanftmüthig und aufgeheitert sein.' Welche Verlegenheit, wenn einer von Natur aus eines dieser auf den Innez gelegten Gesichter besaß! Und unterwürdig! mochten doch auch damals die meisten Gesichter sein.

Das dritte Kapitel enthält die sonderbare Vorschrift: 'So du einen Kranken besuchst, so sollest du ihm keine Argente verschreiben, bevoran wann du mit der Medizin erfordern bist.' Dergleichen ist allerdings eine grimmige Unhöflichkeit, die den betreffenden Kranken auch heute noch in hohem Grade verstimmen müßte. Das vierte Kapitel übertrifft durch die Vorschrift, seinen Unterstellten jeden Schwere, ohne Juch oder großes Geschrei, sondern mit stillkamm Gemüth und sanftmüthigen Worten zu erheben. D wie tief ist leichter unsere Humanität geknien! Freilich gilt die Humanität von 1698 etwas weit: Paragraph 6 gebietet: 'Niemand solle den andern seine Koffer vorwerfen.' Das nächste Kapitel trägt die Aufschrift: 'Wie man sich in der Kleidung und Ausstattung verhalten solle, und beginnt mit der Vorschrift: 'Solle man keineswegs als wie die ersten Weltbedürer' (Bergung, scharfe Lederriemen!), nit auffschneiden Haarein Geklungner daher bringen noch sich mit reichlichen Bässen oder Säben aufstreichen: den Hut nit zweifeln hüten an den Kopf, noch auch zu tief im Angesicht herumer auf haben, damit man weder für einen Strolch weder für einen Reigen angesehen werde.'

Der erste Paragraph des sechsten Kapitels: 'Wie man sich im Gehen verhalten solle,' ist wieder recht schwierig und subtil.

merer Staat eindringen wurde, konnten nur am Mittwoch...

Schöne Wohnung. Aus San Sebastian schreibt man der...

Handel, Gewerbe und Verkehr. Berliner Börse, 5. April. (Orig.-Wochenber. der Saale-Zig.)...

Wagburg, 5. April. (Entfensungen.) Der im Sommer d. J. wegen ihrer Unförmlichkeit und Verwahrlosung...

Dresden, 5. April. (Ein betagener Werber Unglücksfall) ereignete sich am Mittwoch nachmittags gegen 5 Uhr...

Bemerktes.

Berliner Leben. Eine fast erhöhte schmutzige Sorte betritt, wie Berlin Platz zu haben in einem hochherfürlichen...

Neue Samaviter. Als gefährliche Helfer in der Noth erwidern sich zwei Männer, die in der Nacht zum Donnerstag...

nung idtlich vom Schlage gerührt. Seine Gattin löstete sich in ihrer Verzweiflung mit einem Revolver.

Schöne Wohnung. Aus San Sebastian schreibt man der...

Handel, Gewerbe und Verkehr. Berliner Börse, 5. April. (Orig.-Wochenber. der Saale-Zig.)...

Wagburg, 5. April. (Entfensungen.) Der im Sommer d. J. wegen ihrer Unförmlichkeit und Verwahrlosung...

Dresden, 5. April. (Ein betagener Werber Unglücksfall) ereignete sich am Mittwoch nachmittags gegen 5 Uhr...

Bemerktes.

Berliner Leben. Eine fast erhöhte schmutzige Sorte betritt, wie Berlin Platz zu haben in einem hochherfürlichen...

Table with 4 columns: Dividende für %, Zins-termin, Zins (Ann), Kursnotiz. Lists various bank shares and their values.

fast ausschliesslich zuzuschreiben, dass die Preise, die eine grosse Widerstandskraft gegenüber ausländischen Anerbietungen gezeigt...

Table with 4 columns: Weizen per Mai, Roggen per Mai, Hafer per Mai, Rüböl per Mai, Spiritus loco. Lists prices for various commodities.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide. London, 5. April. (Schlussbericht.) Getreide ruhig aber stetig, Gerste stetig, Hafer ziemlich begehrt.

Hälsenfrüchte.

Wien, 5. April. Mais per Mai-Juni 6,70 Gd., 6,81 Br. Pest, 5. April. Mais per Mai-Juni 6,60 Gd., 6,62 Br., per Juli-Aug. 6,65 Gd., 6,67 Br.

Sämereien.

London, 4. April. Chilisalpeter, ordinär 3 sh. 5/4 d., raffiniert 3 sh. 9 d.

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 6. April.

Table with 4 columns: Dividende für %, Zins-termin, Zins (Ann), Kursnotiz. Lists various bank shares and their values.

* excl. Dividende. At unserem Getreidemarkt hat die Geschäftslage...

Unübertroffene Auswahl der hervorragendsten Neuheiten
in schwarzen und farbigen

Kleider-Stoffen.

Überaus
empfehlens-
werthes
Angebot.

**Lodenstoffe,
Cheviot,
Neuheiten
Hochaparte**

aus bestem ganzwollenen Material hergestellt und daher auch in den billigeren Qualitäten ausserordentlich
dauerhaft. 90 cm breit das Meter **50 u. 65 Pfg.**, 95 cm breit das Meter **75 Pfg.**, 115 cm breit
das Meter **1 Mk. u. 1,50 Mk.**, in den Farben: **grau, mode und braun.**

praktischer, sehr beliebter ganzwollener Kleiderstoff in allen modernen Farbentönen.
90 cm breit das Meter **65 Pfg.**, 95 cm breit das Meter **80 Pfg.**, 115 cm breit das Meter **1 Mk. 10 Pfg.**,
120 cm breit das Meter **1 Mk. 75 Pfg.**

in ganzwollenen **Fantasiestoffen** in hundertfacher Musterauswahl.

= Grosser Gelegenheitskauf = 100 cm breit das Meter **65 Pfg.**

Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten in ganzwollenen glatten und **Fantasie-Kleiderstoffen.**
Das Lager bietet hierin eine besonders reiche Fülle der geschmackvollsten Neuheiten in unübertroffener
Auswahl, das Meter **85 Pfg., Mk. 1.-, 1,25, 1,50, 1,75** und höher.

Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten.

Jackets
aparte, geschmackvolle Formen mit
modernem Aermel- und Rücken-Schnitt.
Das Stück **Mk. 2,50, 3, 4, 5,50,
7, 9, 11, 12,50, 15,-**
bis zur elegantesten Art.

Mädchen-Jackets.
Kleidsame Façons in allen neuen
Farbentönen.

Kragen
von der einfachsten bis zur hocheleg. Art, aus
Fantasiestoff, Seide u. Sammet. Das Stück
**35, 75 Pf., 1 M., 1,50, 2, 2,25,
2,50, 3,50, 5, 6,50, 8, 10,50,
12,50, 15, 20, 25, 30, 40, 50.**

Mädchen-Mäntel
in überaus grosser Auswahl bis zur
hochelegantesten Art.

Umhänge
in kurzen und langen Façons, in allen
Stoffarten, aparter, solider Geschmack.
Das Stück **Mk. 7,-, 9,-, 11,50,
13,-, 15,-, 17,50, 20,-, 22,50,
25,-** bis zur elegantesten Art.

Mädchen-Kleider.
Entzückende Neuheiten in Wasch- und
Wollstoffen.

Regenmäntel
und **Paletots** aus gediegenen einfarbigen und
Fantasiestoffen. — **Chicoe Façons.** — Das Stück
**Mk. 5,50, 7,-, 9,-, 10,50, 12,50,
15,-, 17,50, 20,-, 22,50, 25,00**
bis zur elegantesten Art.

Knaben-Anzüge u. Mäntel
in reicher Auswahl.

Hervorragende Neuheiten in:
Damen- und Kinder-Blousen, Costumes, Morgenröcken, Unterröcken etc.

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Der reich illustrierte

Frühjahrs-Catalog

ist erschienen und wird auf Verlangen gratis u. franco
zugesandt.

Sonnen-Schirme,

das Neueste und Eleganteste.

Solideste Stoffe. Dauerhafte Gestelle.
Garantie für Haltbarkeit.

Nadelschirme (mit Stahlstock)

der dünnste Schirm der Welt,

von **2 Mark 50 Pfg. an.**

Fächer. — Spazierstöcke.

von 1 Mark an.

von 50 Pfg. an.

Grossartigste Auswahl am Platze.

Franz Rickelt, gegründet
1854.
Kleinschmieden.

Kontroll-Kassen-Sekuritas.

Der Apparat gibt an der dem Käufer zugewendeten Seite weltlich
sichtbar den grössten Betrag. Er addirt selbstthätig alle eingenommenen Be-
träge. Der Gelantsbetrag der Einnahme ist unter Verschluss nur dem Chef
ausgänglich und ablesbar. Preis **350—400 Mark.** Vorräthig bei

Otto Gieseke, Gr. Steinstraße 83.

Amerikanisches System für Mk. 550 statt Mk. 800.

Am Montag den 8. d. Mts. steht ein grosser Transport

Bühe und 2 Buchtblen

preiswerth zum Verkauf. **W. Neumeister, Cönnern.**

Für den Einzelnebel verantwortlich: W. König in Halle.

K. Mauersberger

Färberei und chem. Waschanstalt,
Läden: ob. Leipziger Str. 33
und Moritzkirchhof 5.

Färberei und Reinigung
von Herren- und Damengarderobe,
Möbelstoffen, Gardinen, Spitzen,
Stickerereien etc. in wenigen Tagen.

Jeden Posten altes Gold u.
Silber kauft
Uhrensch. Rathhausstr. 12.

Halle. Druck und Verlag von Otto Henkel.

F. W. Borchardt, Berlin,

Kais. Königl. Hoflieferant,

empfiehlt

zu ausserordentlich
billigen Preisen

sein grosses Lager gut gepflegter
Roth-, Rhein- und Moselweine,
Deutsche und französ. Champagner,
Sherry, Madeira, Portwein
in bekannt feinsten Qualitäten.

Niederlage bei

Pottel & Broskowski

Halle a. S.

Gr. Ulrichstrasse 28.

Akademie und Fachschule für Damenschneiderei.

Zu Anfschlag an den in den Anfertigen gehaltenen Vortrag
über das von Herrn Direktor **J. Chronsze** erfindene geflickte
geflickte

Zufschneide-System „Welttschnitt“
mache ich bekannt, dass dasselbe in Halle nur in dem Institut
Weidenplan 9, part. gelehrt wird, unter Leitung des Herrn
Direktor **J. Chronsze.** Anmeldungen werden jeder Zeit
entgegengenommen.

Vorsteherin **Marie Neumann-Neumeyer.**
Som 1. Juli an **Gr. Ulrichstrasse 25, I. Etage.**

Höhere Handelsschule d. kaufm. Innungshalle zu Gotha.
Das Schuljahr beginnt den 23. April. Tags zuvor Aufnahme neuer
Schüler. 4-jähr. Kursus. Das Reifezeugnis berechtigt z. einjähr. Dienst. Schul-
geld jährl. 150—200 Mk. Ausk. d. Direktor Dr. F. Rogel.

Mit 3 Welttschnitten.